

Liebe für Alle – Haß für Niemand

Ist es wirklich wahr?

Verfaßt von: Abdul Rahman Bawa

Die Qadianis behaupten daß Khatme Nubuwwat, d.h. Muslime Haß gegen ihre Gruppe verbreiten, wohingegen sie selbst weltweit die Botschaft von Liebe und Frieden verbreiten, und genau das ist was ihr Slogan, Liebe für Alle – Haß für Niemand' aussagt.

Wie weit entspricht diese Behauptung den Tatsachen? Laßt uns ein bißchen nachforschen...

Was Mirza Ghulam Ahmad Qadiani über den edlen Propheten Isa [Jesus Christus] zu sagen hat

- Er hatte die üble Angewohnheit zu fluchen und Kraftausdrücke zu verwenden
[Anjame Atham, Ruhani Khazain, vol. 11, s.289]
- Es sollte in Erinnerung bleiben, daß er [Jesus Christus] die üble Angewohnheit zu lügen hatte.
[Anjame Atham, Ruhani Khazain, vol. 11, s.289]
- Er [Jesus Christus] hatte nichts als Augenwischerei und Betrug zu bieten. Die idiotischen Christen die ihn als Gott verehren, können einem nur leid tun.
[Anjame Atham, Ruhani Khazain, vol. 11, s.291]
- Was könnten wir nur in Bezug auf Euren Jesus sagen oder schreiben, und wie lange sollten wir seinen Zustand beklagen? Hat es ihm gebührt daß er eine Prostituierte in der Blüte ihrer Jugend sich mit unbedecktem Haupt vor ihn hinsetzen ließ, daß er es ihr erlaubte seine Füße mit ihren Haaren abzuwischen und sein Haupt mit Parfüm welches sie durch unrechtlche Mittel erworben hatte, einzureiben? Wäre sein Herz wirklich frei von üblen Gedanken, dann hätte er niemals eine Frau dieses Gewerbes zu sich kommen lassen... eine attractive Hure sitzt so nahe bei ihm – fast schon in seinen Armen! Manchmal streckt sie ihre Hand aus und reibt sein Haupt mit Parfüm ein, manchmal hält sie seine Füße, und manchmal bedeckt sie seine Füße mit ihren prachtvollen dunklen Locken, und spielt in seinem Schoß.
[Nurul Quran, Ruhani Khazain, vol. 9, s. 448-449]

Mirza Ghulam Ahmad's Aussagen über die Jungfrau Maria – die Mutter des Propheten Isa [Jesus]

- Maria wurde in den Tempel gebracht daß sie für immer dem Baitul Maqdis [dem Heiligen Haus] dienen würde und niemals heiraten würde. Als allerdings ihre Schwangerschaft nach sechs oder sieben Monaten offensichtlich wurde, hatten die Älteren ihrer Gemeinde sie an einen Schreiner namens Josef verheiratet. Und nach nur zwei Monaten in seinem Haus hat sie einen Jungen zur Welt gebracht. Der Junge wurde Jesus genannt.

[Chashma Maseehi, Ruhani Khazain vol. 20, s. 355-356]

Was Mirza Ghulam Ahmad über das Christentum zu sagen hat

- [Die Christen ansprechend] Islam hätte genauso wie die verrottete und stinkende Religion der Christen sein sollen.
[Daaf'al Balaa, Ruhani Khazain, vol. 18, s.242]
- Die christliche Welt hat ausgesprochen böartige und üble Leute hervorgebracht.
[Anjame Atham, Ruhani Khazain, vol.11,s.330]
- Ich hasse und verabscheue den falschen Gott der Christen mehr als alle Muslime. Würde man den Haß aller Muslime für diesen falschen Gott in eine Waagschale legen, und meinen Haß in die andere, würde mein Haß überwiegen.

[Malfuzat, vol. 3, s. 330]

Mirza Ghulam Ahmad sagte über die christlichen Priester

- Es besteht kein Zweifel daran daß die Priester dieser Zeit Antichristen und Lügner sind.

[Nurul Haq, Ruhani Khazain, vol.18, s.82]

Über den Gott der Hindus sagte Mirza Ghulam Ahmad das Folgende

- Parmeshar [ein Gott der Hindus] ist das was sich zehn Finger unter dem Nabel befindet. (Diese Andeutung sollte ausreichen...)
[Chashma Marifat, Ruhani Khazain, vol.23, s.114]
- Wir wundern uns nur wie so niedrige Bastarde dazu kommen den heiligen und geliebten Leuten des Allmächtigen Gottes übel nachzureden.
[Aarya Dharam, Ruhani Khazain, vol 10, s. 63]

Mirza schreibt über die Muslime

- Wer auch immer nicht an unseren Sieg glaubt, von dem kann mit Sicherheit davon ausgehen daß er gerne ein Bastard sein möchte.
[Anwarul Islam, Ruhani Khazain, vol. 19, s. 31]
- Unsere Feinde sind Wildschweine und ihre Weiber sind schlimmer als Hündinnen.

[Najmul Huda, Ruhani Khazain, vol. 14, s.53]

- Unsere naiven Gegner hätten ihr Ende abwarten sollen ohne ihren unzivilisierten Ursprung preiszugeben. Wenn all diese Angelegenheiten vervollständig wären, würden dann nicht diese dummen Gegner am Leben sein, und würden nicht alle die kämpfen schon lang von dem Schwert der Wahrheit in Stücke geschnitten worden? Diese Idioten werden keinen Platz finden in dem sie sich verstecken könnten. Ihre Nasen werden abgeschnitten werden (d.h sie werden gedemütigt werden) und die dunklen Flecken der Entehrung werden ihre widerlichen Gesichter in die von Schweinen und Affen verwandeln

[Anjame Atham, Ruhani Khazain, vol. 11, s. 337]

- Das ist so weil sie (de Gelehrten des Islams) Lügner und Hunde sind die sich von Kadavern ernähren.
[Anjame Atham, Ruhani Khazain, vol. 11, s. 309]
- Ihr unglückseliges, untreues Volk!
- Ignorante Molvis!
- Naive Gelehrte!
- Miserable Mullahs, schmutzige Mullahs, lüsterne Mullahs, widerwärtige Mullahs... der Fluch Gottes wird solche Mullahs befallen.
[Ayyame Sulh, Ruhani Khazain, vol. 14, s. 413]
- Molvi ... der Abschaum der Menschen und schmutzig bis zum Gehnichtsmeer, o ihr Widerlinge, ihr Ignoranten!
[Ayyame Sulh, Ruhani Khazain, vol. 14, s. 413-414]
- Nazeer Husain Dehvi ist von Natur aus brutal und er ist der Gründer des Takfirs (andere als Ungläubige zu bezeichnen).
[Daaf'al Balaa, Ruhani Khazain, vol. 18, s. 238]

Was der zweite Kalif, Mirza Mahmood über das Christentum schrieb

- Wie übel und verhaßt doch das Christentum ist!

Die Qadianis sind der ganzen Welt feindlich gesinnt

- Uns kümmert nur unser eigenes Wohl. Wir sehen die ganze Welt als unseren Feind an, damit wir versuchen können, über sie zu triumphieren.
[Khutbat Mahmood, vol 12, s. 372]

Qadiani Regierung:

- Wir haben nicht genug Macht die Leute mit Gewalt zu reformieren, und solche Leute die sich gegen unsere Anweisungen stellen, zu verbannen, wie es Hitler oder Mussolini, oder die, die uns nicht gehorchen, zu bestrafen. Wenn wir diese Macht hätten, hätten wir das alles innerhalb eines Tages getan, und würden keinen zweiten Tag mit diesen Mängeln

unter uns erleben. Falls wir heute an die Macht kämen, würden wir sofort damit anfangen unsere Aufträge auszuführen.

[Khutbat Mahmood, vol. 17, s. 337]

Muslime sind wie Straßenfeger und Schuhputzer

- Allah hat uns [das heißt die Qadianis] auserwählt, und uns wird Seine Großzügigkeit zukommen solange wir sie uns verdienen. Die Grundlage die jetzt noch schwach erscheint, wird, durch Seine Großzügigkeit bald die Grundlage eines riesigen, großartigen Gebäudes werden – so riesig und großartig daß die ganze Welt darinnen wohnen wird, und die Leute, die es nicht bewohnen wollen keine andere Unterkunft haben werden. Es wird so sein wie der Versprochene Messias [das heißt Mirza Qadiani], aufgrund einer göttlichen Offenbarung sagte: Diese Leute werden wie Straßenfeger und Schuhputzer sein.

[Anwarul Uloom, vol. 12, s. 548]

Entscheiden Sie selbst!

Sie haben Auszüge der Schriften des Mirza Ghulam Ahmad Qadiani und seines Sohnes und zweiten Nachfolgers Mirza Mahmood gelesen. Diese Auszüge bezogen sich auf den edlen Propheten Jesus ?, das Christentum, Hindus, und Muslime. Sie haben sicher bemerkt welche Art von Sprache gesprochen wurde. Ist das die Sprache einer edlen und respektierbaren Person? Und wer bitte verbreitet Haß – Qadianis oder Muslime? Ist das ‚Liebe für Alle – Haß für Niemand‘? Entscheiden Sie selbst.

Hintergrund

Dies war nur eine kleine Kostprobe der von den Qadianis verbreiteten ‚Liebe‘. Der Hintergrund ist daß die Qadianis sich den Slogan ‚Liebe für Alle – Haß für Niemand‘ nur geborgt haben. Die qadianische Gruppe behauptet daß die Muslime Haß verbreiten, wohingegen sie selber der Welt nichts als Liebe und Friede geben...
[Anmerkung: Alle Zitate wurden aus den Urdu Originalen übersetzt]

Veröffentlicht durch:

KHATME NUBUWWAT ACADEMY
387 Katherine Road Forest Gate
London E7 8LT United Kingdom
Telefon: 020 8471 4434
Handy: 0798 486 4668/ 0795 803 3404
Email: khatmenubuwatacademy@gmail.com
Webseite: www.khatmenubuwat.org